



LIEBE MISSIONSFREUNDE!

Zweispurige Straßen, Ampeln, Hochhäuser, geschäftige Menschen, Lärm... es war ein etwas krasser Wechsel vom tiefsten Urwald in Sausi in die Zivilisation



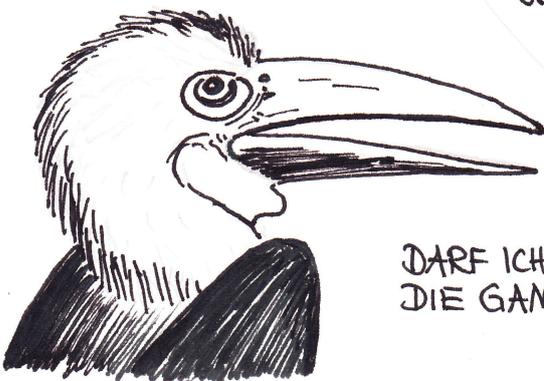
der Hauptstadt von P.N.G. Mir kam es schon fast so vor wie in Deutschland, als ich Ende April mit Daniel Glaussen für vier Tage in Port Moresby war. Nicht nur die Umgebung, auch die Menschen dort sind uns vertrauter, weil sie etwas gebildeter sind und auch einen geregelten Verdienst haben. Allerdings ist das nur der erste Eindruck. Wenn wir dann die Leute dort etwas näher kennenlernen, werden wir schon feststellen, daß der kulturelle Unterschied mit dem Umzug in die Hauptstadt nicht verschwunden ist.

Daniel nahm mich in diesen vier Tagen zu verschiedenen Büros mit, die ich dann wegen Visa und Arbeitsbewilligung unserer Missionare immer wieder aufsuchen werde. Auch die Universität besuchten wir, denn die Arbeit unter den Studenten wird zu unseren Hauptaufgaben gehören.

Am Sonntag fand noch eine kleinere Konferenz auf der Station in Port Moresby statt, wo ich Gelegenheit hatte, einige Christen kennenzulernen. Ich konnte sogar schon einen Blick in unsere zukünftige Wohnung werfen, in der zur Zeit ein einheimischer Evangelist wohnt. So konnte ich Katrin ein wenig berichten.

Alles in allem war dieser Besuch ermutigend und weckte Vorfremde. Wir sind gespannt auf das Leben und die Arbeit in der Hauptstadt, was ja nicht nur für uns, sondern auch für die Mission Neubnd ist.

ALSO, ICH WEISS NICHT SO RECHT, OB ICH MICH FREUEN SOLL ODER NICHT! IRGENDWAS IST ANDERS ALS SONST.
MAMI UND DADDY REDEN DAUERND VON SOWAS WIE „POTMOSBI“ UND VON „STOLLERS“, WER AUCH IMMER DAS SEIN SOLL.
SIE PUTZEN UND RÄUMEN ALLES WEG UND IN GROSSE KISTEN. AUCH DIE SCHÖNEN POSTKARTEN IN DADDY'S BÜRO SIND AUF EINMAL VERSCHWUNDEN.
MANCHMAL BIN ICH HNEN ÜBERALL IM WEG, ABER OFT DARF ICH DANU MIT IMAGIE EIN BISSCHEN FORT, DA VERGESSE ICH DIE GANZE AUFREGUNG NIEDER.





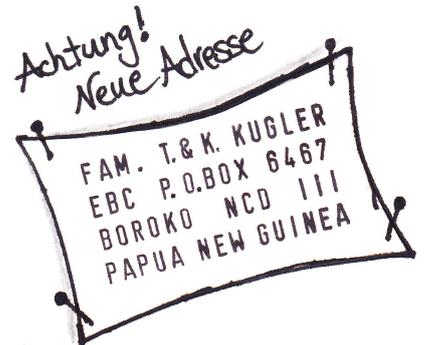
ICH GLAUBE, BALD KOMMT AUCH NOCH EIN KLEINER BUB ZU UNS INS HAUS. PUH, DAS WIRD ABER ENG, WENN ER AUCH NOCH SEINEN PAPA UND SEINE MAMA MITBRINGT. OB DAS DANN WOHL „STOLLERS“ SIND?

ICH BIN SCHON GANZ GESPANNT, WAS NOCH ALLES PASSIERT, UND OB ICH WOHL BALD HERAUSFINDE, WAS „Port Moresby“ BEDEUTET.

ABER ES GIBT NOCH WAS ANDRES NEUES BEI UNS. OB ICH ES EUCH WOHL VERRATEN DARF?
MIT MAMI IST NÄMLICH ALLES SO ANDERS GEWORDEN. GANZ LANGE IST SIE IMMER NUR AUF DEM SOFA GELEGEN UND DADDY HAT PLÖTZLICH ALLES GEMACHT, SOGAR GEKOCHT.

ABER VOR ALLEM HAT ER SICH SO GUT UM MICH GEKÜMMERT, UND MANCHMAL DURFTE ICH MIT IHM RAUS ZU SEINEN ARBEITERN.

ICH GLAUBE, WIR WERDEN AUCH BALD WIEDER MEINE ERSTEN KLEIDER UND SOGAR MEINE HÄNGEMATTE - WIEGE AUSPACKEN, SO HAT MAMI GESAGT, ABER NOCH NICHT GLEICH. DAS WIRD ABER SPANNEND. ICH JEDENFALLS FREUE MICH AUF MEIN GESCHWISTERCHEN!



Auch wir freuen uns, daß wir Ende November nochmals Eltern werden, und wir sind froh, daß es mir inzwischen sehr viel besser geht. Mein Kreislauf ist stabiler geworden und die Übelkeit hat auch fast aufgehört, so daß ich wieder meine Arbeit erledigen kann und auch dem Umzug nichts mehr im Wege steht.



Auch wenn es eine anstrengende Phase war, wo wir manchmal an unsere Grenzen kamen, so wollen wir diese Zeit nicht missen, weil sie uns als Familie enger zusammengeschweisst hat, und wir auch die Missionsfamilie noch mehr schätzen lernten. Wir erlebten sehr viel Liebe, Mitgefühl und auch tatkräftige Unterstützung.

„Gott legt uns eine Last auf, aber Er hilft uns auch.“ Diese Zusage aus Psalm 68, 20 durften wir in den vergangenen Wochen erleben.

Imagie ist übrigens unsere Haushaltshilfe. Sie war uns eine große Hilfe und nimmt uns auch jetzt viel Arbeit ab, wenn wir uns dem Umzug widmen. Wir sind auch dankbar, wie gut sie sich um Nathanael kümmert und wie gut sich die zwei verstehen. Wenn sie zur Tür hereinkommt, so strahlt er, wenn sie geht, weint er auch manchmal. (Sie war übrigens vorher im Laden beschäftigt, falls ihr Euch an Rundbrief Nr. 9 erinnert. Aus Sicherheitsgründen stellen wir einen Mann an.)

Ende Juni kommen Stollers mit ihrem vier Monate alten Jerome zu uns, damit wir genug Zeit haben, um ihnen die Arbeit hier in Sausi zu übergeben.

 Betet besonders auch für diese Zeit, damit wir ihnen einen guten Einblick in ihr zukünftiges Aufgabengebiet geben können.



Ende Juli werden wir dann Abschied nehmen in Sausi, was uns nicht ganz leicht fällt, denn in diesem Jahr haben wir die Menschen hier ins Herz geschlossen - besonders unsere Mitarbeiter - auch wenn der kulturelle Unterschied zu ihnen sehr groß ist.

👉 Mit Eka, von dem wir im Rundbrief Nr. 10 berichtet haben, ist der Kontakt leider abgebrochen. Ich konnte noch ein paar Mal mit ihm reden, aber dann fand er Arbeit in Lae. Wie gut, daß Gott ihn nicht aus den Augen verloren hat, wir wollen weiter für ihn beten.

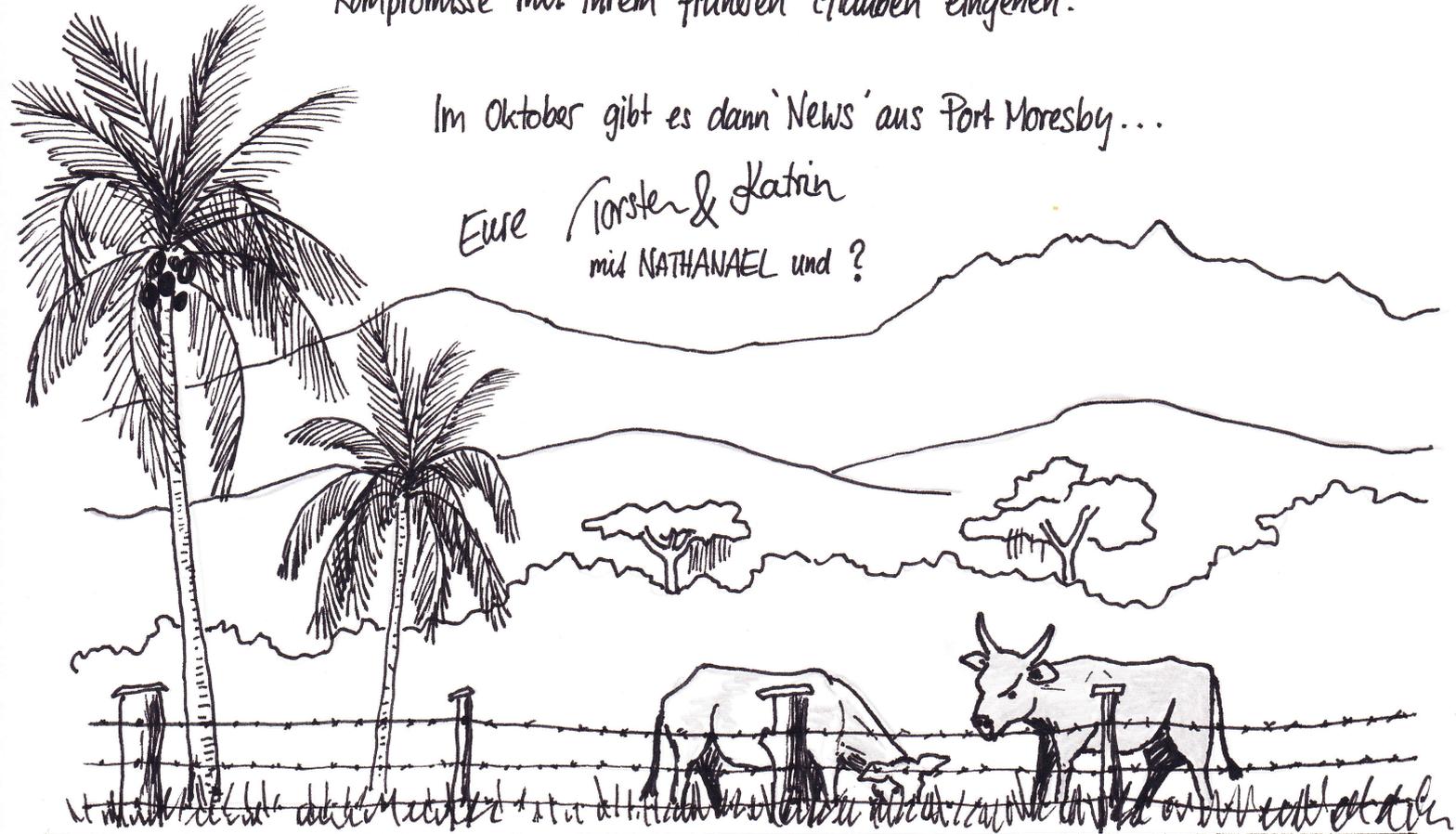
👉 Auch Derit braucht unsere Gebete! Im Rundbrief Nr. 9 berichteten wir, daß er wegen ein paar kriminellen Zwischenfällen ins Gefängnis kam. Leider wurde er von seiner Familie sehr schnell wieder freigekauft und machte uns auf der Station in letzter Zeit wieder Probleme. Er ist in der ganzen Gegend als Unruhestifter bekannt und doch hat niemand den Mut, etwas gegen ihn zu unternehmen. Für Gott ist er kein hoffnungsloser Fall!

Anfang Juni hielten wir im Bugatigebiet einen Kurs für Mithelfende in der Wortverkündigung ab über das Thema Animismus - Christentum. Ich war betroffen von den Zeugnissen, wie stark diese Menschen hier mit der Macht Satans konfrontiert werden, wie sie aber auch Gottes Sieg erleben.

👉 Betet besonders auch dafür, daß die Christen sich ganz klar auf Gottes Seite stellen und keine Kompromisse mit ihrem früheren Glauben eingehen.

Im Oktober gibt es dann 'News' aus Port Moresby...

Eure Torsten & Katrin
mit NATHANAEL und ?



Torsten & Katrin Kugler · EBC P.O.Box 6467 · Boroko NCD III · Papua New Guinea

Kontaktadresse: Markus Kugler · In den Peterswiesen 16 · D-71566 Althütte · Tel: 07183-41474 · Email: mark.kugler@gmx.de

IRIAN JAYA

PAPUA NEW GUINEA

